

# Test: Arturia BeatStep Pro V2

Mit dem kostenlosen Update auf Version 2 bekommt der beliebte Hardware-Sequenzer BeatStep Pro zahlreiche neue Funktionen und Verbesserungen. von Jan Wilking

Jeweils 16 Encoder, Pads und Steptasten, dazu zwei Noten- und ein Drumsequenzer mit bis zu 64 Steps und eine Anschlussvielfalt, die die Einbindung jeglichen Equipments (analog und digital) ermöglicht – mit dieser umfassenden Ausstattung zum günstigen Preis hat sich der BeatStep Pro als Steuerzentrale in vielen Studios und auch auf der Bühne etabliert. Mit dem kostenlosen Update auf Version 2 legt Arturia zahlreiche neue Features nach.

## Polyrhythmen & mehr

Nicht nur Besitzer des Arturia Drum-Brute wissen, welches Potenzial ein polyrhythmischer Drumsequenzer bietet. Schon Kleinigkeiten wie eine Hi-Hat-Spur, die sich im Gegensatz zu Bass und Snare bereits nach 14 statt 16 Schritten wiederholt, bringen deutlich mehr Variation und Lebendigkeit selbst in ein einfaches 1-taktiges Drumpattern. Beim BeatStep Pro lässt sich nach dem Update jede der 16 Spuren des Drumtracks auf eine beliebige Länge einstellen, den letzten Schritt der jeweiligen Sequenz geben Sie einfach per Druck auf die entsprechende Step-Taste ein.

Der Touchstrip kann jetzt für Note Repeat und Arpeggios genutzt werden. Hierfür müssen sie nur eines oder mehrere der Pads halten und den Touchstrip pressen, um den Sound synchron zum Songtempo zu wiederholen. Die Position Ihres Fingers auf dem Strip bestimmt dabei die Geschwindigkeit der Wiederholungen, sodass Sie beispielsweise durch eine Bewegung nach rechts von 8tel- auf 16tel-Noten wechseln. Snare-Fills sind im Handumdrehen eingespielt, aber die Möglichkeiten gehen weit darüber hinaus und machen dieses neue Feature nicht nur für den Live-Auftritt interessant. Denn wenn Sie in einem der beiden Noten-Sequenzer mehrere Pads drücken, wird der gespielte Akkord wie bei einem klassischen Arpeggiator in die Einzelnoten aufgebrochen. Das Drücken mehrerer Pads funktioniert aber auch auf der Drums Spur und ermöglicht das schnelle Einspielen spannender HiHat-Loops (wenn Sie geschlossene, halb geschlos-

Den BeatStep Pro gibt es für eine begrenzte Zeit auch in schickem Schwarz.



sene und offene HiHat gleichzeitig drücken) oder groovende Percussion (bei Halten verschieden gestimmter Toms). Die gespielten Arpeggios lassen sich direkt auf die jeweilige Spur aufnehmen und bei Bedarf weiter bearbeiten.

## Pattern-Chain & Zufall

Auch die Möglichkeit, verschiedene Pattern nacheinander abzuspielen, wurde ausgebaut. Jedes der 16 Projekte kann jetzt bis zu 16 Scenes speichern, und jede dieser Scenes umfasst Ketten von bis zu 16 Pattern individuell für die drei Sequenzerspuren. Mit etwas Übung ist diese neue Funktion vor allem im Live-Betrieb kreativ einsetzbar. Haben Sie eine interessante Verkettung von Pattern erstellt, speichern Sie diese in einer Scene und können dann wieder beliebig herumprobieren – auf Knopfdruck kehren Sie jederzeit zu der gespeicherten Pattern-Chain zurück.

Die Zufallsfunktion des BeatStep Pro war schon immer ein Garant für abwechslungsreiche Sequenzen. In Version 2 der Firmware wurde sie um eine zufällige Variation der Oktavlage ergänzt. Dieses zusätzliche Feature ist naturgemäß auf die beiden Melodie-Sequenzer beschränkt und sorgt dafür, dass gespielte Noten je nach Einstellung zufällig eine oder mehrere Oktaven höher oder tiefer abgespielt werden. Dadurch kommt mehr Bewegung in eine statische Melodie oder Basslinie, ohne dass sich die Tonart ändert und disharmonische Noten erzeugt werden.

## Detailverbesserungen

Höchst willkommen ist die Option, die Tonhöhe einzelner Steps direkt und nicht nur über die Regler einzugeben. Hierfür brauchen Sie nur das Pad zu halten, das der gewünschten Tonhöhe entspricht und dann alle Step-Taster zu drücken, die diese Note spielen sollen. Insbesondere schnelle Basslinien mit einem fest definierten Grundton lassen sich auf diese Weise schnell und intuitiv einprogrammieren.

Jede Spur des Drum-Sequenzers kann in Version 2 auf einem anderen MIDI-Kanal senden. Auf diese Weise können verschiedene Hardware-Drummodule gemischt werden. Auch der Volca Sample, dessen 10 Sounds jeweils über einen eigenen MIDI-Kanal angespielt werden müssen, kann so problemlos mit dem BeatStep Pro getriggert werden. Der BeatStep Pro verfügt endlich auch über eine Option, seine Clock an die Korg Volca-Serie anzupassen – bisher liefen die kleinen Synthesizer bei Nutzung des analogen Sync-Ausgangs aufgrund eines anderen Teilers zu schnell.

## Fazit

Mit den unterschiedlichen Längen der Spuren des Drum-Sequenzers hat Arturia dem BeatStep Pro in Version 2 eines der meistgewünschten Features nachgereicht. Weitere Highlights des kostenlosen Updates sind neben der Polyrhythmus-Funktion der Arpeggiator und die ausgebauten Pattern-Verkettung, hinzu kommen zahlreiche Detailverbesserungen. ::

## Features

- 2 monophone Step-Sequenzer
- 16-Spur Drum-Sequenzer
- bis zu 64 Steps pro Sequenz
- Note, Velocity und Gate Einstellung pro Step
- berührungsempfindliche Drehregler
- anschlagdynamische und druckempfindliche Pads
- 16 Projekte mit jeweils 16 Scenes
- 4 CV- und 10 Gate-Ausgänge
- USB, MIDI, Sync

## Fakten

**Hersteller:** Arturia  
**Web:** www.tomeso.de  
**Bezug:** Fachhandel  
**Preis:** 249 Euro

- ▲ Polyrhythmen
- ▲ Pattern-Scenes
- ▲ Arpeggiator
- ▲ Oktaven-Zufallsfunktion
- ▲ Noten-Direkteingabe
- ▲ separate MIDI-Kanäle der Drum-Spuren

**Technik:** ██████████  
**Bedienung:** ██████████  
**Preisleistung:** ██████████  
**Gesamt:** ██████████

## Alternativen

**Squarp Pyramid**  
 590 Euro  
 www.squarp.net

**Doepfer Dark Time**  
 444 Euro  
 www.doepfer.de

**TE Crazy8**  
 299 Euro  
 twisted-electrons.com